

Nachhaltigkeitskonzept Eiger Ultra Trail

1. Einleitung

Die Strecken des Eiger Ultra Trails führen die Läufer auf Wanderwegen rund um das ganze Grindelwalder Tal.

Diese einzigartige Natur und Bergkulisse soll dadurch jedoch keinen Schaden nehmen, sondern die Läufer dazu animieren wieder zu kommen. Trailrunner sind sehr umweltbewusst und naturverbunden.

Deshalb sind die Organisatoren darauf bedacht, dass das Thema Nachhaltigkeit sehr aktiv angegangen und umgesetzt wird.

Dieses Nachhaltigkeitskonzept ist eine Momentaufnahme und wird fortlaufend angepasst.

2. Hauptteil

Der Eiger Ultra Trail setzt bewusst Schwerpunkte, im riesigen Bereich der Nachhaltigkeit, welche effizient und geplant umgesetzt werden. Lieber einige Massnahmen weniger, dafür die ausgewählten richtig.

2.1 Littering auf der Strecke

Der Eiger Ultra Trail bietet drei Streckenlängen an: E16, E51 und E101. Auf den ganzen Strecken sind 13 Verpflegungsposten verteilt, welche durch die jeweiligen Postenchefs und deren Helfer geführt werden. Die Verpflegungsstände werden in „klein“ und „gross“ unterteilt.

An den grossen Verpflegungsständen werden nebst Sponsor-Produkten (Gels, Riegel) auch Bouillon, Bananen, Orangen, Trockenfleisch, Bergkäse, Brot, und Biberli angeboten. Zudem wird in Burglauenen Pasta gekocht für die Läufer.

Getränketechnisch wird es an den Verpflegungsständen Sponsorprodukte geben, sowie Wasser und Coca Cola.

Massnahmen:

Die Verpflegungszone, in welchen das Wegwerfen von Abfall auf den Boden erlaubt ist, werden ganz klar markiert.

Sie werden 100m vorher mit einem Schild angekündigt, sowie auch der Anfang und das Ende dieser Zonen klar mit Schildern markiert sein werden.

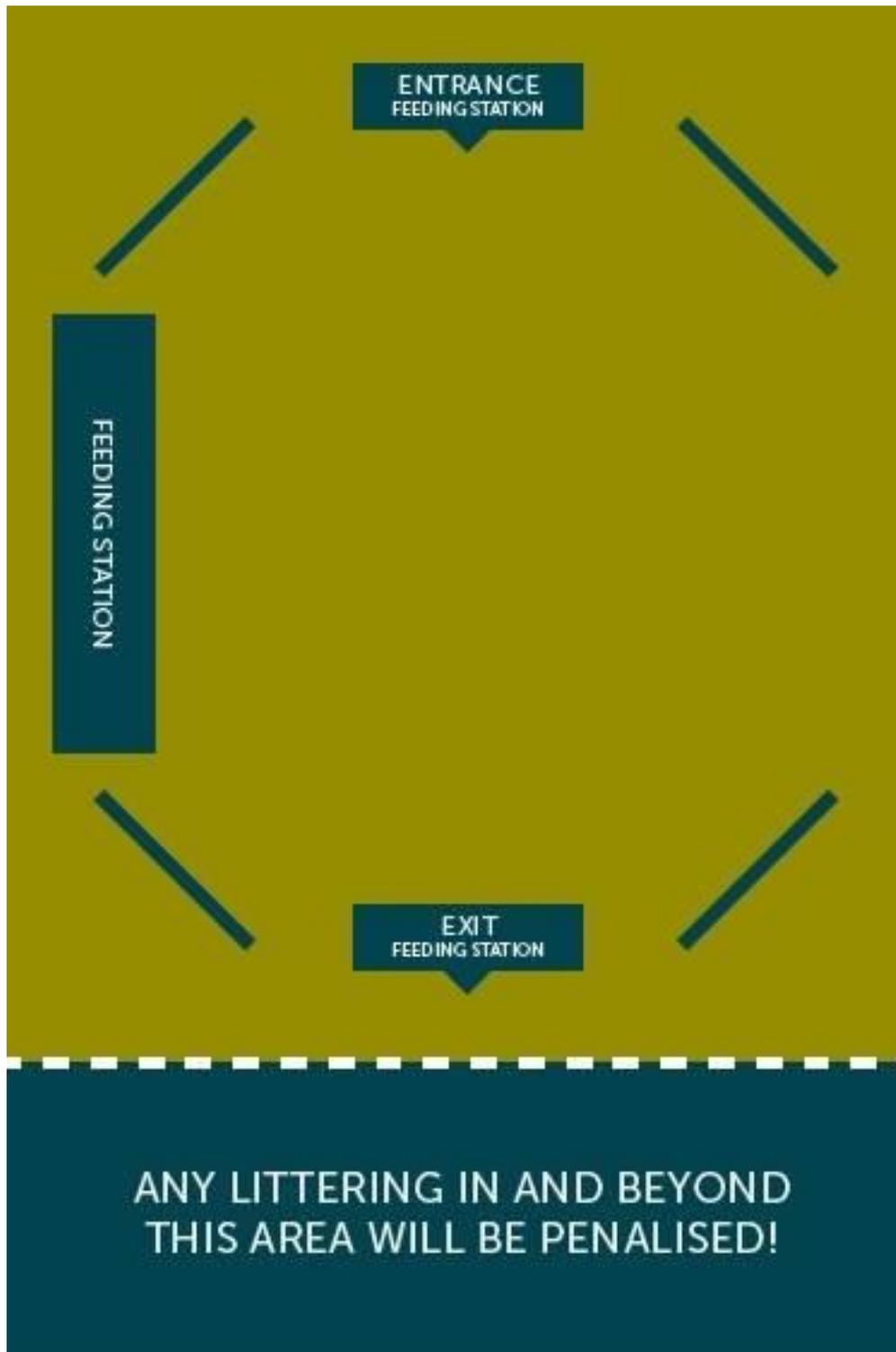
Zudem wird der Ausgang aus der Zone mit Trassierband markiert sein.

Innerhalb dieser Zonen ist das Wegwerfen erlaubt und der Abfall wird dann von den Helfern weggeräumt.

Wer ausserhalb dieser Zonen Abfall wegwirft, wird folgendermassen bestraft:

„Wegwerfen (absichtlich) von Abfällen durch einen Läufer oder einen seiner Begleiter: Strafe 1 Stunde“

Der nachfolgende Situationsplan eines Verpflegungspostens mit Litteringzone ist auf der Internetseite publiziert und wird zudem jedem Läufer im Startersack mitgegeben.



Die Schlussläufer sind mit einem grossen Rucksack ausgestattet und sammeln die weggeworfenen Sachen zwischen den Posten ein. Das OK macht nach dem Event eine Schlusskontrolle auf der gesamten Strecke, so dass sichergestellt wird, dass kein Abfall mehr herumliegt.

2.2 Littering im Start- / Zielgelände

Im Start- / Zielgelände gibt es eine Festwirtschaft, welche von einem externen Festwirt organisiert und geleitet wird. Im ersten Jahr wurden Pasta und Fleisch vom Grill angeboten, sowie Mineral und Bier als Getränke.

Massnahmen:

Wir sind hier sehr darauf bedacht, in den folgenden Jahren Mehrweggeschirr und Mehrwegbecher zu gebrauchen. Im Moment wird das Mineral in PET Flaschen verkauft und für die Entsorgung stehen viele PET Abfallkübel zur Verfügung, so dass dieses umweltfreundlich entsorgt werden kann.

Da wir die Plastikbecher für das Bier von der Firma Rugenbräu im Rahmen des Sponsorings erhalten, wurden diese bei der Erstaustragung verwendet. Es wird nun jedoch abgeklärt, in wie fern die Firma Rugenbräu sich an einem Mehrwegbecher beteiligen würde. Dieser Mehrwegbecher sieht in unserer Vorstellung so aus, dass das Eiger Ultra Trail Logo drauf ist und so von den Läufern nicht zurückgegeben sondern als Erinnerung nach Hause genommen würde.

Der Festwirt wurde zudem darauf sensibilisiert, die Pasta dieses Jahr möglichst in Kartonteller auszugeben und das Fleisch vom Grill direkt auf dem Brot zu servieren.

Wie bereits erwähnt, wäre das Ziel im nächsten Jahr im „neuen“ Start-/Zielgelände Mehrweggeschirr zu gebrauchen.

2.3 Anreise mit ÖV

Ein Teil des Sicherheitskonzepts beinhaltet, dass alle Teilnehmer (E101 und E51) bereits am Freitagabend in Grindelwald bei der Startnummernausgabe anwesend sind.

Da diese den ganzen Tag offen ist, ist eine Anreise mit den ÖV problemlos möglich. Die Hotels sind alle im Umkreis von 500m vom Start- / Zielgelände entfernt, so dass alle Läufer sich zu Fuss vom Hotel zum Start begeben können.

Dank einem Betreuerticket (das alle Bahnen beinhaltet) können auch die Betreuer auf das Auto verzichten und von Grindelwald aus, die Bahnen benutzen um ihre Läufer zu betreuen

Massnahmen:

Es wird abgeklärt, ob ein Kombiticket mit den SBB möglich sein wird fürs 2015. So dass noch mehr Läufer auf die ÖV umsteigen werden.

2.4 Jugendschutz

In der Festwirtschaft wird lediglich Bier angeboten und dieses wird nicht an Jugendliche unter 16 Jahren verkauft.

Massnahmen:

Der Festwirt brieft sein Personal eingehend betreffend des Jugendschutzes.

Zudem wird mittels Stellern und Aufklebern darauf aufmerksam gemacht, dass wir keinen Alkohol an Jugendliche verkaufen.

Wir verzichten weitesgehend auf Werbung der Alkohol- und ganz auf Werbung der Tabakindustrie. Die einzige Werbung der Alkoholindustrie sind die Becher der Rugenbräu.

3. Schluss

Uns als OK liegt die Natur und die Umwelt sehr am Herzen. Deshalb stehen wir 100% hinter diesem Nachhaltigkeitskonzept.

Das vorliegende Konzept wird laufend angepasst und weitere Massnahmen werden aufgenommen.